

SOLOTHURNER WIRTSCHAFTSBAROMETER

Oktober 2024



- + Solothurner Wirtschaft kommt nicht in Fahrt
- + MEM-Industrie in der Krise
- + Dienstleister als konjunkturelle Stütze

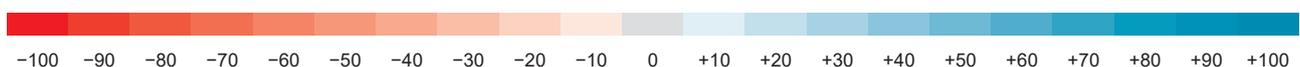
SOLOTHURNER KONJUNKTUR AUF EINEN BLICK

	Rückblick (Q3 2024)		Ausblick (Q4 2024)	
Allgemeine Geschäftslage	↗	+13	↗	+12
Umsatz	↗	+11	↗	+13
Auftragseingang	↗	+14	↗	+12
Kapazitätsauslastung	↗	+19	↗	+12
Auslandsnachfrage	↘	-20	↘	-20
Binnennachfrage	→	+0	→	-3
Personalbestand	→	+1	→	-2

↘ < -30
 ↘ -30 bis -10
 → -10 bis +10
 ↗ +10 bis +30
 ↗ +30

Allgemeine Geschäftslage in den Branchen

	Branche	Q1	Q2	Q3	Q4	KJ												
		21	21	21	21	22	22	22	22	23	23	23	23	24	24	24	24	24
Industrie	Nahrungs- und Genussmittelindustrie																	
	Papier, Karton, Verlags-, Druckgewerbe																	
	Chemie, Pharma und Kunststoffe																	
	Metallindustrie																	
	Elektronik, Optik, Uhren																	
	Maschinen- und Apparatebau																	
	Medizinaltechnik																	
	Energieversorgung																	
	Übrige Industrie																	
Bau	Bauhauptgewerbe																	
	Baunebengewerbe																	
Dienstleistungen	Grosshandel																	
	Detailhandel																	
	Autogewerbe																	
	Verkehr und Logistik																	
	Gastgewerbe																	
	Information und Kommunikation																	
	Banken und Versicherungen																	
	Unternehmensbezogene Dienstleistungen																	
	Übrige Dienstleistungen																	
Gesamtwirtschaft	18	33	29	35	22	31	13	23	22	30	16	21	5	18	13	12	16	



ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE UND AUSSICHTEN FÜR DIE SCHWEIZ

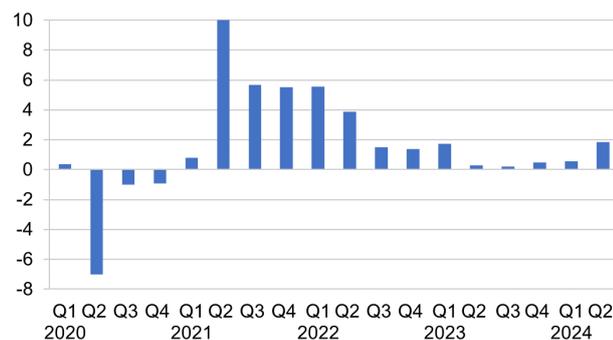
Seit 2022 sieht sich die Schweizer Wirtschaft mit mehreren externen Herausforderungen konfrontiert. Darunter die globalen wirtschaftlichen Unsicherheiten, der starke Franken, die Inflation, zwischenzeitlich gestiegene Zinsen und vor allem geopolitische Spannungen, insbesondere im Zusammenhang mit den Konflikten in der Ukraine und im Nahen Osten.

Pharmaindustrie stützt Schweizer Wirtschaft

Nach einem zähen Jahresauftakt mit einem bescheidenen annualisierten BIP-Anstieg um 0,6 Prozent beschleunigte die Schweizer Wirtschaft im zweiten Quartal auf eine Expansionsrate, die über der Potenzialrate der Schweiz liegt. Getrieben wurde der Anstieg im zweiten Quartal im Wesentlichen durch die chemisch-pharmazeutische Industrie und deren kräftigen Expansion der Warenexporte. Dem gegenüber steht eine schwache Entwicklung des übrigen Industriesektors und der Binnennachfrage.

Der beachtliche Sprung im zweiten Quartal 2024 markiert jedoch keineswegs den Übergang in eine Hochkonjunktur. Im Gegenteil: Er verdeckt, dass die Konjunkturerholung in der Schweiz – aber auch international betrachtet – zäher verläuft als erwartet.

Entwicklungen des realen BIP der Schweiz



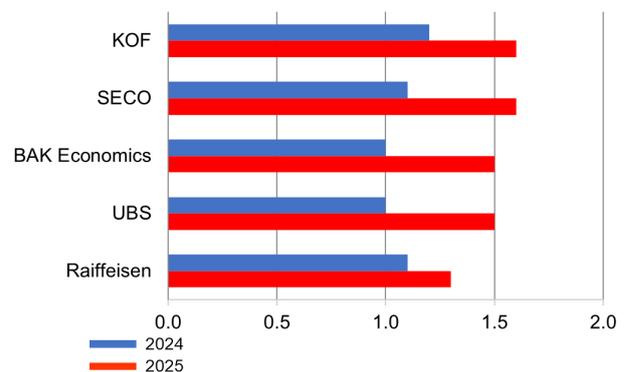
Wachstum ggü. Vorjahresquartal, in %
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Schweizer Wirtschaft wächst 2024 erneut nur unterdurchschnittlich

Für den restlichen Jahresverlauf sind noch keine grossen Sprünge zu erwarten. Vor allem weite Teile der Industrie kommen noch nicht in Fahrt. Die verhaltene Entwicklung insbesondere im europäischen Ausland und die reale Aufwertung des Schweizer Frankens in den vergangenen Monaten bremsen die konjunktur- und wechselkursexponierten Bereiche der Schweizer Exportwirtschaft.

Für das Gesamtjahr 2024 rechnen die Schweizer Prognoseinstitute mit einem unterdurchschnittlichen Wirtschaftswachstum. Für das um Sportgrossereignisse korrigierte BIP erwarten sie für 2024 einen Anstieg zwischen 1,0 und 1,2 Prozent.

Prognosen der verschiedenen Prognose-Institute



Reales BIP-Wachstum ggü. Vorjahr in %, Sportevent-bereinigt, Stand Juli 2024
Quelle: KOF, BAK Economics, SECO, UBS, Raiffeisen

2025 bringt allmähliche Erholung

Für das kommende Jahr ist zu erwarten, dass sich insbesondere das europäische Ausland allmählich von der aktuellen Schwächephase erholt. In der Folge sollten dadurch auch die Schweizer Exporte und Investitionen wieder an Dynamik gewinnen. Die wichtigsten Schweizer Konjunkturforschungsinstitute gehen für 2025 von einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,3 bis 1,6 Prozent aus.

Die konjunkturellen Risiken bleiben hoch. Als grösstes negatives Risiko werden weiterhin die geopolitischen Unsicherheiten mit den bewaffneten Konflikten im Nahen Osten und in der Ukraine eingestuft. Weitere Risiken betreffen die internationale Wirtschaftsentwicklung. Eine markantere Abschwächung der deutschen Industrie könnte die betroffenen Bereiche der Schweizer Wirtschaft stärker belasten als erwartet. Auch die chinesische Wirtschaft könnte sich deutlicher abkühlen als angenommen. Schliesslich bleibt das Risiko bestehen, dass die Wirtschaftsabkühlung in den USA stärker ausfällt als angenommen oder gar in eine Rezession mündet.

SOLOTHURNER WIRTSCHAFT KOMMT NICHT IN FAHRT

Allgemeine Geschäftslage Q3 ↗ +13 Q4 ↗ +12

Nach den durch Corona geprägten Wirtschaftsjahren 2020 und 2021 steht die Wirtschaftslage seit 2022 im Zeichen von geopolitischen Krisen. Vor allem die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, aber auch der Krisenherd im Nahen Osten führen neben grossem menschlichem Leid zu Verwerfungen auf dem Weltmarkt. Es überrascht deshalb nicht, dass das Wirtschaftsjahr 2023 und der bisherige Jahresverlauf 2024 eine durchgezogene Bilanz aufweisen.

Im ersten Quartal 2024 lag der Index-Wert des Solothurner Wirtschaftsbarometers bei lediglich 5 Punkten – das schwächste Ergebnis seit Einführung der Messreihe zum Jahresbeginn 2021. Das zweite Quartal verlief etwas positiver und der Index stieg auf 18 Punkte an.

Die aktuelle Umfrage zeigt nun, dass sich die bei der Juni-Umfrage erhoffte Erholung der Solothurner Wirtschaft nicht eingestellt hat. Der Index-Wert erreichte im dritten Quartal lediglich 13 Punkte. Und auch die Erwartungen für das Schlussquartal sind von Zurückhaltung geprägt (+12 Punkte).

Umsatz	Q3 ↗ +11	Q4 ↗ +13
Auftragseingang	Q3 ↗ +14	Q4 ↗ +12
Kapazitätsauslastung	Q3 ↗ +19	Q4 ↗ +12

Weiterhin sehr angespannt bleibt die Lage in der Solothurner Industrie. Nach einem schwachen Auftaktquartal (-15) kam der Index-Wert auch im zweiten (-1) und dritten (-14) Quartal im negativen Bereich zu liegen. Auch im anstehenden vierten Quartal wird von einem Rückgang ausgegangen (-10 Punkte). In einer tiefen Krise steckt insbesondere die für den Kanton Solothurn wichtige Metall-, Elektro- und Maschinenindustrie (Q3: -30, Q4: -29). Bei der MEM-Industrie drücken der starke Franken und die schwache Performance der deutschen Industrie als wichtigster Abnehmer die Stimmung.

Stabilisierend wirkt dagegen der Dienstleistungssektor mit Indexwerten über 20 Punkten für das dritte und das vierte Quartal. Die positivsten Aussichten auf das Schlussquartal notieren der Bereich Verkehr & Logistik, der Finanzsektor und die unternehmensbezogenen Dienstleistungen.

Auslandsnachfrage Q3 ↘ -20 Q4 ↘ -20

Die Einschätzung zur Auslandsnachfrage ist aufgrund der geopolitischen Lage stark eingetrübt – und dies noch einmal deutlicher als noch zur Jahresmitte. Der starke Franken, die bescheidene europäische Konjunktur und die geopolitischen Unsicherheiten drücken auf die Stimmung. Die nominalen Warenexporte aus der Schweiz legten zwar im bisherigen Jahresverlauf gegenüber der Vorjahresperiode noch leicht zu (+0,4%). Dies allerdings nur, weil die Ausfuhren der Pharmaindustrie stark expandierten.

Entwicklung der nominalen Warenexporte



Wachstum ggü. Vorjahresmonat, in %
Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Binnennachfrage Q3 → +0 Q4 → -3

Die Solothurner Unternehmen beurteilen aktuell die Binnennachfrage etwas positiver als die Auslandsnachfrage. Das unsichere Wirtschaftsumfeld und die Kaufkraftverluste infolge der Inflation hemmen allerdings weiterhin die Konsumlust und die Konsumentenstimmung bleibt getrübt.

Konsumentenstimmung der Schweiz



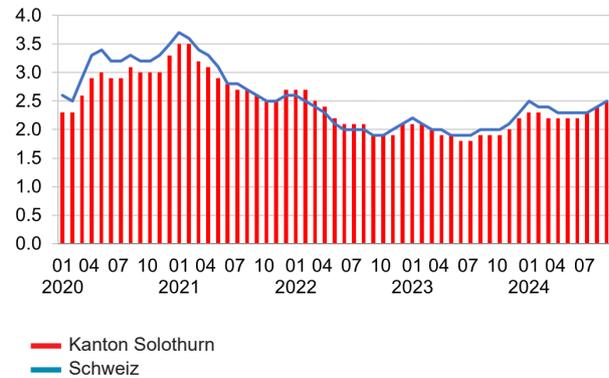
Index: saisonbereinigt
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Personalbestand Q3 → +1 Q4 → -2

Die abgeschwächte Konjunktur macht sich langsam auch auf dem Solothurner Arbeitsmarkt bemerkbar. Die Arbeitslosenquote ist in den letzten Monaten konstant angestiegen. Allerdings liegt sie immer noch bei niedrigen 2,5 Prozent.

Die Umfrageergebnisse zeigen zudem, dass die Solothurner Unternehmen in Bezug auf die Personalrekrutierung vorsichtiger geworden sind. Der Personalbestand dürfte gleich bleiben oder sogar leicht sinken. Aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage sind die Solothurner Unternehmen derzeit zurückhaltend, wenn es um Neuanstellungen geht. Zudem werden Abgänge zunehmend nicht oder nicht gleich kompensiert. Auch ist vermehrt zu beobachten, dass Unternehmen Stellen abbauen müssen.

Arbeitslosenquoten



Arbeitslosenquote in %
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Solothurner Wirtschaft mit durchgezogenen Aussichten auf das Wirtschaftsjahr 2025

Bei der aktuellen Umfrage wurden die Unternehmen auch nach den Geschäftserwartungen für das Jahr 2025 befragt. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Wirtschaftsaussichten für den Kanton Solothurn eingetrübt sind. Der Barometer-Index kommt für das Kalenderjahr 2025 bei durchwachsenen 16 Punkten zu liegen.

Die Aussichten werden je nach Wirtschaftssektor sehr unterschiedlich eingeschätzt. Weiterhin bescheiden sind die Erwartungen in der Industrie. Für das Kalenderjahr 2024 liegt der Indexwert bei 5 Punkten und damit nur leicht im positiven Bereich. Schwierig bleibt die Lage vor allem in der für den Kanton Solothurn wichtigen Metall- Elektro- und Maschinenindustrie (-13). Hoffnungsvoller sind der MedTech-Bereich (+35) und das Papier-, Karton-, Verlags- und Druckgewerbe (+34).

Überraschend zurückhaltend gibt sich für 2025 das Solothurner Baugewerbe (+3). Das Bauhauptgewerbe (-7) äussert schon seit mehreren Umfragen, dass gestiegene Preise und der nur schleppend vorangehende Wohnungsbau zu schaffen machen. Bisher hat das gut laufende Baunebengewerbe diese Schwäche jeweils überkompensiert. Für 2025 gibt sich nun auch das Baunebengewerbe zurückhaltender (Index-Wert +7).

Der Solothurner Dienstleistungssektor bleibt auch 2025 eine wichtige konjunkturelle Stütze für die kantonale Wirtschaft (+24). Von einer positiven Entwicklung gehen insbesondere die unternehmensbezogenen Dienstleister (+36) und der Bereich Verkehr und Logistik (+47) aus. Der Finanzsektor hingegen, welcher in den letzten beiden Jahren stark performte, erwartet 2025 keine grossen Sprünge.

In Bezug auf die Beschäftigung geben die befragten Solothurner Unternehmen an, dass der Personalbestand 2024 leicht sinken wird (-3). Dies einerseits, weil aufgrund der konjunkturellen Abschwächung Abgänge immer häufiger nicht kompensiert werden und bei Neuanstellungen Zurückhaltung geübt wird. Zudem ist vermehrt davon auszugehen, dass Stellen abgebaut werden müssen. Gleichzeitig können offene Stellen anderorts aufgrund von fehlenden Fachkräften nicht besetzt werden.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN

Nahrungsmittelindustrie



Q3 -10 Q4 +5

Der Nahrungs- und Genussmittelindustrie setzen die gestiegenen Preise in Kombination mit dem teuerungsbedingten Kaufkraftverlust der Konsumentinnen und Konsumenten zu. Der Geschäftsverlauf in der Branche zeigt ein Auf und Ab. Auf ein sehr schwaches Auftaktquartal folgte ein ansprechendes zweites Quartal. Die aktuelle Umfrage zeigt nun, dass im dritten Quartal wieder ein negativer Index-Wert resultierte. Die Aussichten für das Schlussquartal sind wieder etwas besser, es sind aber keine grossen Sprünge zu erwarten.

Papier-, Karton- und Druckgewerbe



Q3 +19 Q4 -4

Die Geschäftslage des Solothurner Papier-, Karton- und Druckgewerbes hat sich im Jahresverlauf 2023 laufend verschlechtert. Die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise und die schwache Konjunktur schlugen voll durch. Auch das erste Halbjahr 2024 verlief nicht wunschgemäss. Im dritten Quartal hat sich nun eine Besserung eingestellt. Der Ausblick auf das restliche Jahr bleibt aber noch verhalten.

Medizinaltechnik



Q3 -2 Q4 +27

Der Medizinaltechnik-Bereich zählt bereits seit vielen Jahren zu den wichtigsten Wachstumstreibern der Solothurner Wirtschaft. Die Branche profitiert ganz generell von einer steigenden Nachfrage in einer alternden Gesellschaft. Im aktuellen Jahr expandiert die Branche aber weniger deutlich als auch schon. Vor allem das erste und das dritte Quartal verliefen bescheiden.

Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie



Q3 -30 Q4 -29

Nach zwei starken Wirtschaftsjahren 2021 und 2022 gelang der MEM-Industrie auch der Jahresauftakt 2023 dank gut gefüllten Auftragsbüchern noch ansprechend. Seit der Jahresmitte 2023 hat sich der Geschäftsgang der Solothurner MEM-Industrie aber drastisch verschlechtert.

Im Jahresverlauf 2024 hat sich der Geschäftsgang weiter eingetrübt und der Index-Wert kam im dritten Quartal bei schwachen -30 Punkten zu liegen. Auch die Aussichten auf das Schlussquartal sind alles andere als erfreulich (-29).

Innerhalb der MEM-Industrie gibt es bei den Aussichten auf das vierte Quartal Unterschiede. Die Geschäftserwartungen in der Elektroindustrie liegen bei -19 Punkten, jene in der Metallindustrie bei -29. Sehr schlecht sind die Erwartungen für das Schlussquartal beim Maschinen- und Apparatebau (-50 Punkte).

Baugewerbe



Q3 +22 Q4 +13

Das Solothurner Baugewerbe wirkt als Ganzes derzeit stabilisierend auf die Solothurner Konjunktur. Das Geschäftsjahr 2023 ist der Branche gut gelungen und auch das Jahr 2024 wird sie mit einem guten Ergebnis abschliessen.

Innerhalb des Solothurner Baugewerbe gibt es derzeit eine Diskrepanz zwischen dem Bauhaupt- und dem Baunebengewerbe. Dem Bauhauptgewerbe machen gestiegene Preise und der nur schleppend vorangehende Wohnungsbau zu schaffen und entsprechend sind die Erwartungen bescheiden (-9). Das Baunebengewerbe blickt hingegen optimistisch auf das Schlussquartal 2024 (+22).

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN

Handel

Q3  +13 Q4  -0



Der Solothurner Handel florierte im Jahr 2022 infolge von Nachholeffekten nach Corona. Im Jahresverlauf 2023 machten sich aber die gesunkene Konsumentenstimmung und der Kaufkraftverlust der Haushalte im Zuge der steigenden Teuerung nach und nach bemerkbar. 2024 stagnierte der Handel. Auf eine Seitwärtsbewegung beim Auftaktquartal folgte ein negativer Indexwert im zweiten Quartal. Im dritten Quartal liegt der Index im positiven Bereich. Für das Schlussquartal wird dann wieder eine Stagnation erwartet.

Information und Kommunikation

Q3  -14 Q4  -17



Die Branchen im Bereich Information und Kommunikation haben in den letzten Jahren deutlich von dem durch Corona angestossenen Digitalisierungsschub profitiert. Kaum jemand konnte sich dem Digitalisierungstrend entziehen. Die Akzeptanz von digitalen Tools ist sprunghaft gestiegen. Nun aber scheinen sich erste Sättigungserscheinungen einzustellen. Das zweite Halbjahr 2024 ist für die Branche anspruchsvoll.

Verkehr und Logistik

Q3  +38 Q4  +41



Nach einem sehr schwachen Auftaktquartal (-16) 2024 erholte sich der Bereich Verkehr und Logistik im zweiten Quartal nur schleppend. Zur Jahresmitte hat nun offensichtlich eine Dynamisierung eingesetzt und im dritten Quartal wurde ein Index-Wert von 38 Punkten registriert. Auch der Ausblick auf das Schlussquartal ist ansprechend. Aufgrund der grossen Bedeutung im Kanton wird die Branche zu einer wichtigen Stütze der Solothurner Wirtschaft.

Banken und Versicherungen

Q3  +32 Q4  +53



Während in der Wirtschaftskrise 2009 der Finanzsektor sehr explizit betroffen war, konnten sich die Banken und Versicherungen der Coronakrise weitestgehend entziehen, machten bei schwachem Wirtschaftsgang aber keine grossen Sprünge. Mit dem Anziehen der Konjunktur gewann die Finanzindustrie wieder deutlich an Fahrt und erreichte in den Jahren 2022 und 2023 ein gutes Ergebnis. Auch im bisherigen Jahresverlauf entwickelt sich der Solothurner Finanzsektor sehr gut. Für das Schlussquartal 2024 sind die Aussichten ausgezeichnet.

Gastgewerbe

Q3  +47 Q4  +19



Das durch die Corona-Krise arg gebeutelte Gastgewerbe konnte im Jahresverlauf 2022 deutlich zulegen. Auch das Geschäftsjahr 2023 gelang dem Gastgewerbe trotz gestiegener Energiepreise und der eingetrübten Konsumentenstimmung sehr gut. Der positive Trend setzte sich auch in den ersten neun Monaten des Jahres fort. Für den restlichen Jahresverlauf bleiben die Aussichten für das Gastgewerbe aufwärtsgerichtet, wenn auch nicht mehr ganz so euphorisch wie in den letzten Monaten.

Unternehmensbezogene Dienstleistungen

Q3  +34 Q4  +38



Unter unternehmensbezogenen Dienstleistungen versteht man Dienstleistungen, die primär von Unternehmen und nicht unbedingt von Privatpersonen in Anspruch genommen werden. Die unternehmensnahen Dienstleistungen sind sehr gefragt und zählen nun schon seit mehreren Quartalen zu den Wachstumstreibern der Solothurner Wirtschaft.

ANGABEN ZUR UMFRAGE

Die Umfrage zum Solothurner Wirtschaftsbarometer wird jeweils zum Quartalsbeginn durchgeführt (Januar, April, Juli, Oktober). Bei der Konjunktur-Umfrage wird nach dem soeben abgelaufenen und nach dem aktuell anstehenden Quartal gefragt. Zudem wird bei der allgemeinen Geschäftslage und bei der Beschäftigung das gesamte laufende Kalenderjahr abgefragt. Die Umfrage wird bei den Mitglied-Firmen des KMU- und Gewerbeverbands Kanton Solothurn und der Solothurner Handelskammer seit Anfang 2021 durchgeführt. Bei der aktuellen Umfrage haben 266 Unternehmen teilgenommen.

Methodik

Die Bewertung wird in einer **5er-Skala** abgegeben, «sehr günstig», «eher günstig», «neutral», «eher ungünstig», «sehr ungünstig» (++) / + / 0 / - / --). Aus den Ergebnissen der Quartalsbefragung wird ein Index mit der folgenden Methodik berechnet:

Der **Index** ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert folgendermassen berechnet: (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr günstig» × 100) + (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher günstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher ungünstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr ungünstig» × 100). Der Indexwert 0 bedeutet, dass der Geschäftsgang neutral beurteilt wird. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima hin.

Weil die teilnehmenden Unternehmen sich aufgrund ihrer Grösse stark unterscheiden, werden die Antworten gewichtet. Die **Gewichtung** innerhalb einer Branche erfolgt durch die Anzahl der gemeldeten vollzeitäquivalenten Beschäftigten (VZÄ) im Kanton Solothurn, wobei die Gewichtung bei 100 VZÄ begrenzt ist. Die Branchen werden am Schluss zu einem Gesamtindex aggregiert. Für diese Aggregation wird als Gewichtung der Anteil der VZÄ der Branche im Kanton Solothurn gemäss der aktuellen STATENT-Auswertung des Bundesamts für Statistik verwendet. Einzig bei der Aggregation der Indikatoren «Auslandsnachfrage» und «Binnennachfrage» wird auf die Branchengewichtung verzichtet, weil eine Gewichtung nach Beschäftigten hier nicht sinnvoll ist.

Nicht berücksichtigt werden der primäre Sektor und die Branchen des öffentlichen Sektors. Als «Gesamtwirtschaft» wird somit die Solothurner Wirtschaft ohne den primären und den öffentlichen Sektor bezeichnet.

Rückfragen

Christian Hunziker
Projektleiter und Stv. Direktor
Solothurner Handelskammer
032 626 24 23
christian.hunziker@sohk.ch

Herausgeber:

Solothurner Handelskammer
Grabackerstrasse 6
4500 Solothurn
T 032 626 24 24
info@sohk.ch, sohk.ch

KMU- und Gewerbeverband Kanton Solothurn
Hans-Huber-Strasse 38
4500 Solothurn
T 032 624 46 24
info@kgv-so.ch, kgv-so.ch